Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich
Contra-Schmerz

Gesund werden, gesund bleiben
durch eine
KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten
KURHAUS
Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND

Rössli-Rädli
nur im Hotel Rössli Flawil
vor züglich

Im Toggenburg
HOTEL KRONE
ideal für Ferien
eigener Forellenbach
LICHTENSTEIG
PAUL ERB-MULLIS, KÜCHENCHEF

78% aller Leute
kennen ihn –
den Just Berater
stets korrekt, höflich und hilfsbereit.
Just Depots für telephonische Bestellung an allen grossen Plätzen.
Da die Nachfrage ständig zunimmt, suchen wir noch tüchtige vertrauenswürdige Just-Berater.
Ulrich Jüstrich, Just, in Walzenhausen im schön gelegenen Ferien- und Bade-Kurort der Ostschweiz
13

«Stadthof» Luzern
Kenner sind unsere ständigen Gäste
Parkplatz
Prop. F. Annoni

DIE FRAU

«Wie hat sie das bloß fertiggebracht?»
«Hier ist das Geheimnis ihrer beständigen Ehe mit einem Mann, der um einiges schwieriger zu behandeln gewesen sein dürfte als beispielsweise meine Wenigkeit. Hör gut zu, vielleicht kannst du etwas lernen! Lauren Bacall sagt: Eine Frau muß nur vermeiden, jemals ihrem Mann gegenüber diese fünf Sätze zu sagen:

1. Ja, aber ...
2. Guten Morgen, wie fühlst du dich heute?
3. Was meinst du dazu, wenn heute das Wohnzimmer gründlich aufgeräumt wird?
4. Glaubst du nicht auch, daß du dich für heute genug amüsiert hast?
5. Du bist im Irrtum.»

Eine Weile blieb es nach der Verlesung dieses offensichtlich sehr erfolgreichen Eherezepts andächtig und nachdenklich still, dann begann Renate: «Ja, aber ...»
«Ein hoffnungsloser Fall», seufzte Peter kopfschüttelnd. «Nun mußt du mich nur noch fragen, ob ich mich für heute genug amüsiert habe.»
«Da bist du aber bös im Irrtum», winkte Renate ab.

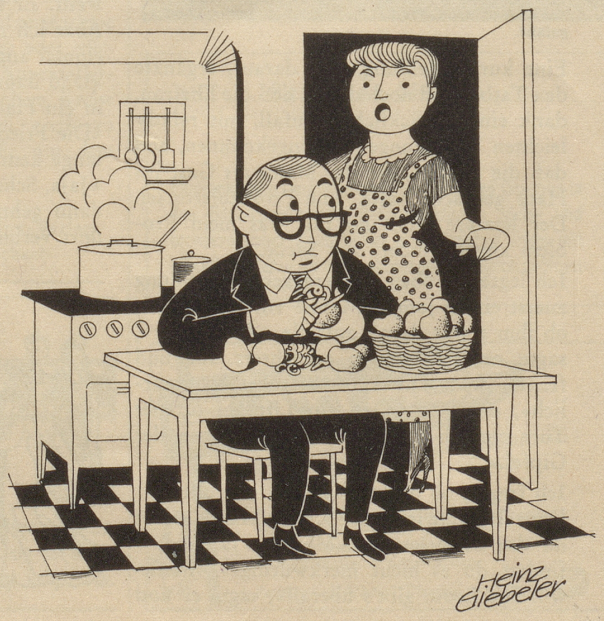
H. K. S.

Ideen haben – oder wie wäre es, wenn ...

Ideen haben gehört für manche Leute zum Beruf. Ich bewundere sie.
Wenn ich zum Beispiel, sagen wir, in einer Ideenfirma von 8–12 und 2–6 angestellt wäre, hinter einem Pult säße und verpflichtet wäre, Ideen zu haben – mir würde am ersten Tag gekündigt. Ideen sind bei mir, wie bei gewöhnlichen Sterblichen dies normalerweise der Fall ist, fakultativ, und kommen keinesfalls auf einem Bürostuhl.
Höchstens in der Badewanne, in einem Schaumbad vorzugsweise, wenn ich liebevoll Schaumberge auf die Knie türme. Da kommt vielleicht einmal so ein Ideechen angeflogen und setzt sich zuoberst auf den Schaumgipfel. Dann pflegt es samt dem luftigen Gebilde ins Badewasser zu stürzen, und wer darin schon je nach einer vertrackt-glitschigen Seife gesucht hat, den kann es nicht wundern, daß die Idee oft verloren geht.
Letzthin habe ich aber doch eine aus jenem Trüben gefischt. Wie wäre es, wenn – so sagte ich mir ernsthaft – wie wäre es, wenn ...

die Reklame nicht mehr und mehr in eine Bauernfängerei ausartete?

Da kommen doch Gutscheine ins Haus – farbige, verlockende Zettelchen, und darauf heißt's wahrhaftig, daß ich 50 Rappen da, 30 Rappen dort, hier gar einen Franken erhalte! Was anderes tut der normale Mensch, als erschüttert und dankbar die Hand hinhalten, um zu sagen, her mit den Moneten? Aber wenn du die Sache näher anschaust, merkst du, daß sie die Moneten von dir wollen. Da habe ich zum Beispiel zwei Pakete Waschmittel zu kaufen, und vom dritten wird mir ein Viertel geschenkt. Oder ein ganz bestimmtes Speisefett. Oder eine Suppe, oder was weiß ich was. Nie klingeln die Fünfzigerli und Zwänzigerli direkt in den Briefkasten ...
Und was wird da eins gedrudelt (das war übrigens eine sauglatte Idee) und gerätselt, angekreuzelt und gesammelt, wettbewerbt .. bewettwerbt ... wettbeworben .. gewettbewerbt ... (?) Nun ja, in Gottesnamen und



«Ich gange für feuf Minute zur Frau Heierli übere, lueg mr e Halbschtund zur Suppe!»

VON HEUTE

warum auch nicht? Es ist manchmal ganz lustig. Hast Du schon den Renault Heck bekommen?
Aber weißt Du, was ich neulich las? Als Inserat?

Gratis nach Tokio fliegen
lassen können wir Sie zwar nicht, aber ...

und dann kommt der Vers vom Tee, den man trinken soll, und was dann fast so gut wäre, wie ein Flug nach Tokio.

Liebes Bethli:

Mit Gold und Silber überschütten
kann ich Dich nicht, aber ich werde Dir
Das Geheimnis Deines Lebens
anvertrauen
Glücklich und erfolgreich in Heim und Beruf
wirst Du sein, wenn Du, bevor Du zu nähen beginnst, stets einen Knopf in den Faden machst.

Das sagte schon ein gewisser Till Eulenspiegel, aber der hätte eben noch bei einem ideenreichen, zügigen Reklametexter in die Schule gehen sollen.
Wie gesagt: Ideen haben ...

Mit Gruß: Sylvia

Liebe Sylvia, Du sagst das so, aber ich bin überzeugt, daß Du keinem Gutschein widerstehen kannst – genau so wenig wie ich!
Bethli

Zahlen

Es gibt nach der neuesten Statistik heute in der Schweiz 860 000 weibliche Berufstätige. Davon sind nur 13 000 selbständig Erwerbende, etwa 104 000 Verheiratete, etwa 12 000 Mitarbeiterinnen in den Betrieben ihres Mannes.

Resigniert

Eine Frau machte Einkäufe, nachdem sie den Wagen parkiert hatte. Als sie zum Auto zurückkam, war das erlaubte Viertelstündchen erheblich überschritten. Ein Polizist stand da und fertigte den bekannten Zettel aus. Sie versuchte, ihn zu bezaubern. Es nützte nichts. Dann wurde sie ungeduldig: «Und was machen Sie, wenn sich jemand etwas *Ernstliches* zuschulden kommen läßt?» fragte sie. Und der Polizist sagte mild ergeben: «Ich weiß es nicht. Ich erwische immer nur Unschuldige.»

B.

Lismen oder nicht lismen ...

Frauen, die an Vorträgen oder an Sitzungen von Schul-, Kindergarten-, Fürsorge- oder kirchlichen Kommissionen und Vereinen teilnehmen, sind eine ziemlich häufige und erfreuliche Erscheinung. Aber ich beobachte immer wieder, daß es offenbar zum guten Ton bei diesen Frauen gehört, bei solchen Anlässen fieberhaft gesenkten Hauptes zu lismen. Wird das Wort direkt an sie gerichtet oder wird es besonders spannend in einer Diskussion oder in einem Vortrag, dann sinkt die Lismete in den Schoß und die Augen der Lismerin richten sich nun auf den Sprechenden. (Offenbar kann niemand zu gleicher Zeit zwei Herren dienen!) Ich bin froh, denn das Nadelklappern macht mich nervös und zieht magnetisch meine Aufmerksamkeit auf sich. Mich dünkt, im beständigen Lismen liege eine gewisse Mißachtung gegenüber demjenigen, der die Sitzung leitet oder etwas vorträgt. ‹Schwatz Du, ich lisme lieber, das ist nützlicher!› scheint mir das zu bedeuten. Oder möchte sie damit zeigen, daß sie trotz ihrer Zugehörigkeit zu einem bis vor kurzem fast ausschließlich Männern reservierten Kreis die sehr weibliche Tugend des Lismens noch beherrscht? Meist sind es nämlich nicht etwa Mütter einer Kinderschar, die notgedrungen aus Zeitmangel lismen. Kurz und gut, ich finde das Lismen bei solchen Gelegenheiten nicht am Platz.
Die Befürworterinnen aber sagen, es sei schade um die Zeit (!), die sie so untätig ‹versitzen›, dazu lenke das Lismen ihre Aufmerksamkeit gar nicht vom Thema ab, das gehe ja automatisch. Ueberhaupt, ohne zu lismen könnten sie nicht ganze Abende opfern, so überbeschäftigt seien sie! Und wenn mich das Geklapper und Geblitze der Nadeln störe, so hapere es einfach an meiner Konzentrationsfähigkeit. Mich wundert's, ob die meisten Frauen tatsächlich das Lismen als Erholung betreiben. Können sie wirklich nebeneinander gleichzeitig vollwertige Handarbeit und Kopfarbeit leisten? Warum herrscht dann bei den Männern nicht der Brauch, an einer Sitzung ihre Farbenfotos zum Einrähmelen oder ihren Laubsägekasten mitzubringen? Entweder sind sie wohl von Natur aus fauler, oder dann fehlt es doch an der Konzentrationsgabe!
Liebes Bethli, amte Du nun als Schiedsrichterin! Bist Du ‹pro lismen›, so werde ich mich in Zukunft noch mehr bemühen, das Geklapper zu überhören und keine schiefen Blicke mehr zu tun. Bist Du aber ‹contra›, so werde ich es den Lismerinnen gerne einmal bescheiden unter die Nase halten. Deine Meinung hat nämlich Gewicht in unserem Kreis!

Dein Kari

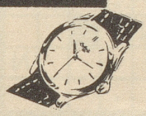
Ich finde, die Lismete soll bei dieser Art von Anlässen zuhause gelassen werden – schon aus Rücksicht auf den Vortragenden. B.

Krieg und Frieden

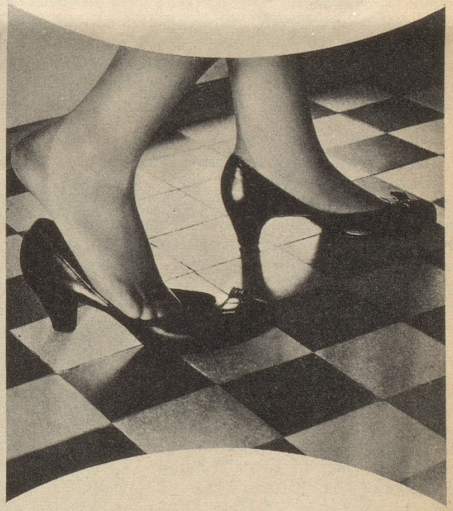
Cary Grant erzählt: «Freunde von mir, ein Ehepaar in Hollywood, haben sich den Film ‹Krieg und Frieden› zusammen angesehen. Sie sagten, sie seien seit ihrer Hochzeit noch nie solange zusammengewesen.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt
BIRKENBLUT
erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Lubois 1785
Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister

Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 23 51 53
Eine gute Uhr aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik
Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Mit Kobler täglich eine SONNTAGS-RASUR!


Die armen Füsse ...
der vielgeplagten Hausfrau!
Den ganzen Tag von früh bis spät stehen und gehen sie unentwegt. Kein Wunder, wenn diese Füße brennen und schmerzen.
Ein guter Rat:
GEHWOL Flüssig
gibt schöne und gesunde Füsse
auch in der Tube als Gehwol-Balsam
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Große Flasche Fr. 3.90; Crème, große Dose Fr. 1.90; Balsam in Tube Fr. 2.05. Gratismuster durch La Medicalia Casima (Tessin).